

Uralte Schätze in Gevensleben zu sehen

Im Dorfgemeinschaftshaus wird die Ausstellung „Menschen erleben Geschichte“ vorbereitet.

Von Melanie Specht

Gevensleben. Menschen erleben Geschichte – so der Titel einer aktuellen Sonderausstellung, die am Samstag und Sonntag, 18. und 19. sowie 25. und 26. August, jeweils von 10 bis 17 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Gevensleben präsentiert wird.

Gemeinsam mit Dr. Monika Bernatzky (Kreisarchäologin), Dr. Michael Geschwinde (Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege), Prof. Hedwig Röckelein (Universität Göttingen) und Dr. Silke Grefen-Peters (Anthropologin) hat Dr. Immo Heske von der Universität Göttingen anlässlich des 1000-jährigen Bestehens des Heesebergdorfes eine Ausstellung konzipiert, die das Leben in der Region und im Speziellen in Gevensleben vor 1000 Jahren vielschichtig beleuchtet.

Entscheidende Hinweise hierzu lieferten unter anderem die Überreste eines frühmittelalterlichen Friedhofs mit 63 Skeletten, die 2016 auf dem Grundstück der Familie Heidebroek freigelegt wurden. Experten datieren den Ursprung des Friedhofs auf das Jahr um 800 nach Christus, womit bewiesen sei, dass der Ort 200 Jahre älter sei als seine erste urkundliche Erwähnung, hieß es von Heske. Wobei ein Fund besonders interessant sei, so der Hünenburg-Experte, und er wies auf eines der Skelette in einer Vitrine hin. „Die erhebliche Schädelverletzung des Mannes führte zu dessen sofortigem Tod und lässt vermuten, dass es

„Vielleicht hat dieser Gevensleber im Sachsenkrieg gekämpft.“

Dr. Immo Heske über einen Fund auf einem freigelegten Friedhof



Anna Wesemann (links) und Agathe Palka bestücken sorgsam die Vitrinen.

FOTO: MELANIE SPECHT

sich um einen Schwerthieb gehandelt hat. Vielleicht hat dieser Gevensleber im Sachsenkrieg gekämpft“, mutmaßte Heske.

Auch Grabbeigaben, die bei den Ausgrabungen gefunden wurden, haben einen Platz in der Ausstellung erhalten und belegen, wie kunsthandwerklich geschickt die Menschen bereits damals waren. Insgesamt laden sechs Stationen der Ausstellung die Besucher ein, in die Zeit vor und nach der Christianisierung zurückzureisen. In einem Grabungszelt erhalten Interessierte zudem einen authentischen Blick hinter die Kulissen einer Grabung.

Darüber hinaus werden die oben genannten Experten sowie die Studentinnen Anna Wesemann und Agathe Palka, die an den Ausgrabungen im Jahr 2016 beteiligt waren, für Fragen und Gespräche zur Verfügung stehen.

Führungen spannen den Bogen von der Zeit vor der Christianisierung über die Dorfgründung zu den Schenkungsurkunden im 12. Jahrhundert bis zu den jüngsten Ausgrabungen und runden die Sonderausstellung ab. Besondere Führungen für Kinder finden zudem am 18. August, um 12.30 Uhr und 15 Uhr sowie am 19. August um 11 Uhr statt.



Einen Blick hinter die Kulissen einer Grabung gewähren unter anderem Immo Heske (von links) und Agathe Palka.

FOTO: MELANIE SPECHT